

HANNOVER

HANNOVER GANZ PERSÖNLICH

Faltz-Gebäudespezialisten feiern Jubiläum

Immobilien funktional zu planen, in Betrieb zu nehmen, sie wirtschaftlich zu betreiben und im Wert zu erhalten – das sind die Zielvorgaben der international tätigen Beratungsgesellschaft Faltz-Consult mit Sitz in Hannover.



Deren Inhaber, Hellmut Faltz (Bild), hat das Unternehmen vor 30 Jahren in Essen gegründet. Jetzt feiert das Unternehmen, zu dessen Dienstleistungen auch die Umzugslogistik zählt, auch sein 15jähriges Jubiläum

am Standort Hannover. „Bei Umzügen setzen wir alles daran, die Betriebsunterbrechung auf ein Minimum zu begrenzen und die Verfügbarkeit von Infrastruktur und Dienstleistungen aufrechtzuerhalten“, erläutert der Geschäftsführer eine Säule seines Betriebes. Dass dies gelingt, dokumentiert sich nicht zuletzt darin, dass Faltz-Consult Kunden jeder Größe und aus nahezu allen Wirtschaftsbereichen sowie der öffentlichen Verwaltung betreut.

Lüddecke: „Auch Patenschaften bewahren Kulturgut“

Die Absicht von Regionsverwaltung und Mehrheitsgruppe von SPD und Grünen in der Regionsversammlung, die Patenschaft zu den ehemals ostdeutschen Kreisen Arnswalde, Löwenberg, Militsch-Trachenberg und Heiligenbeil zu beenden, stößt auf Ablehnung bei der FDP-Fraktion. „Wir teilen die Einschätzung der Regionsverwaltung, dass sich sowohl die Vertriebenen und Flüchtlinge aus den ehemaligen Kreisen in Pommern, Schlesien und Ostpreußen als auch ihre Nachkommen über 60 Jahre nach Flucht und Vertreibung erfolgreich in die gesamtdeutsche Gesellschaft integriert haben. Anders als diese halten wir Sinn und Zweck der Patenschaften



aber deswegen nicht für überholt – ganz im Gegenteil: das Recht auf Bewahrung des Kulturgutes der Vertriebenen und Flüchtlinge sowie die Weiterentwicklungen ihrer Kulturleistungen ist im Bundesvertriebenengesetz verbriefet und bleibt aktuell“, so Fraktionsvorsitzender Dieter Lüddecke.

Insbesondere nach dem Fall des Eisernen Vorhangs habe der Versöhnungsprozess zwischen Deutschen und Polen neue Schubkraft erhalten. Teile der Region Hannover, wie Burgdorf oder Springe, sollten als Pate den Vertriebenen aus diesen Gebieten auch weiterhin zur Verfügung stehen.

Bauindustrie ehrt Hermann Bröring

Die Bauindustrie ehrt den emsländischen Landrat Hermann Bröring (Bild): Mit dem Bauindustriepreis 2009 würdigt der niedersächsische Verband „die besonderen Verdienste des Preisträgers für seine innovativen wirtschaftspolitischen Aktivitäten im Landkreis Emsland sowie sein Engagement zur privaten Finanzierung öffentlicher Investitionen, die zu einer vorzeitigen Fertigstellung von Verkehrsinfrastrukturmaßnahmen im westlichen



Niedersachsen geführt haben.“ Der Preis der Bauindustrie Niedersachsen-Bremen ist mit 10.000 Euro dotiert.

Nach dem Preisstatut wird der Preisträger diesen Geldbetrag nach eigenem Ersehen der wissenschaftlichen Forschung zukommen lassen. Die Übergabe der Auszeichnung soll im Januar kommenden Jahres im Rahmen einer Festveranstaltung in Hannover erfolgen.



Der Einladung der Commerzbank zur „Verabschiedung vom Jugendwahn“ folgten viele mittelständische Unternehmer.

BETRIEBE VERNACHLÄSSIGEN ÄLTERE KUNDEN UND MITARBEITER

Commerzbank-Fachveranstaltung zum demografischen Wandel

Der „Abschied vom Jugendwahn?“, die älter werdende Gesellschaft, verlangt von nahezu allen Unternehmen und Branchen ein Umdenken: Nach Angaben des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung verfügen die über 60-Jährigen bereits jetzt über eine Kaufkraft von 316 Milliarden Euro. Bundesweit wird der Anteil dieser Altersgruppe bis in das Jahr 2050 von derzeit etwa 25 auf dann 38 Prozent steigen. „Unternehmen werden doppelt mit dem demografischen Wandel konfrontiert. Ihre Belegschaft wird älter, ebenso die Kundschaft. Darauf muss sich der Handel einstellen“, sagte jetzt Alwin Proost vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend auf einer Diskussionsveranstaltung der Commerzbank Hannover.

Auf große Resonanz stieß das Thema bei mittelständischen Unternehmern in der Region. Über 150 Gäste konnte Commerzbank-Vorstandsvorsitzender Robert Cholewa in der Räumlichkeiten der Volkswagen AG, Nutzfahrzeuge, in Stöcken begrüßen. Die von TV-Moderator Jan Hofer geleitete Diskussion, an der unter anderem Volker Müller, Geschäftsführer des Instituts der Norddeutschen Wirtschaft, Paul Drews, Geschäftsführer der Werner Achilles GmbH & Co. KG, Celle, sowie Wolfgang Müller-Pietrala von der Abteilung Zukunftsforschung und Trendtransfer der Volkswagen AG teilnahmen, wurde mit aktuellen Ergebnissen einer Commerzbank-Umfrage präzisiert. So ergab eine Befragung von bundesweit 4.000 Unternehmen zum demografischen Wandel, dass 50 Prozent der Unternehmen schon heute mit Veränderungen der Kundenbedürfnisse rechnen, weitere 19 Prozent erwarten in Zukunft Veränderungen. Diese Entwicklung wird jedoch nicht nur positiv beurteilt. Ein Viertel der Teilnehmer erwartet ausschließlich Rückgänge im Absatzmarkt, 23 Prozent nur Wachstum. 17 Prozent rechnen mit Verschiebungen im Absatzmarkt.

14. Wie bereiten sich die Unternehmen in der Personalpolitik auf den demografischen Wandel vor?



„Ich empfehle jedem mittelständischen Unternehmen, sich frühzeitig mit dem demografischen Wandel intensiv auseinanderzusetzen. Eine betriebliche Altersstrukturanalyse ist kein Luxus, sondern ein wichtiges Steuerungsinstrument erfolgreicher Personalentwicklung“, betonte Paul Drews für die Achilles GmbH. Das führende Unternehmen im Bereich Papierveredelung, das im vergangenen Jahr von der Unternehmensberatung Deloitte für seine klare Personalführung ausgezeichnet wurde, mag da eine Ausnahme bilden. Denn laut Befragung beschäftigt sich nur eine kleine Minderheit von elf Prozent der Unternehmen derzeit mit Laufbahn- und Karrieremodellen für ältere Mitarbeiter. Die zentrale Frage, welche Perspektiven die wachsende Gruppe der Arbeitnehmer, die nicht mehr zu den Jungen zählen, im Unternehmen

haben kann, wird mehrheitlich vernachlässigt. So reagieren mit Blick auf die eigene Personalsituation 85 Prozent der Unternehmen auf die alternde Gesellschaft durch Weiterbildung ihrer jüngeren Mitarbeiter. „Sie verstehen Demografie offensichtlich als Bildungsaufgabe und ihre Sorge gilt dem optimierten Einsatz der knappen Personalressource ‚Junior Talents‘. Die Weiterbildung älterer Mitarbeiter nach der Devise ‚lebenslanges Lernen‘ wird von 44 Prozent und damit sehr viel seltener betrieben“, heißt es in der Studie. Investitionen in den älteren Teil der Belegschaft scheinen häufig nicht mehr lohnend. Wichtiger sind aus Sicht der Unternehmen – so das Ergebnis der Befragung – Maßnahmen, die die unmittelbare physische Beschäftigungsfähigkeit erhalten sollen: Gesundheitsförderung (60 Prozent) und Ergonomie am Arbeitsplatz (56 Prozent).

ARTEWIS **Begeisterung für Wissenschaft**

Der Ball ist rund und das Spiel dauert 90 Minuten. Einfach. Der Raum ist ein dynamisches quantenmechanisches Spin-Netzwerk. Komplizierter.

Wenn Inhalte oder Produkte präsentiert werden sollen, die mehr sind als warme Semmeln, dann kann Artewis helfen, ungewöhnliche Wege der Vermarktung zu finden.

Wir verstehen und sprechen die Sprachen der Wissenschaft, der Wirtschaft und der Öffentlichkeit. So können wir vermitteln und für wissenschaftliche Ergebnisse und Inhalte, technische Konzepte und Produkte begeistern!



Artewis GmbH & Co. KG
Hannover + Telefon 0511 9357971 + info@artewis.de + www.artewis.de